

Oktober / November 2020
Nr. 49

**Evangelische
Kirchengemeinde
Borgsdorf-Pinnow**



Gemeindebrief





Dieses Jahr kann eigentlich niemand leiden. Gerade erst hatte 2020 angefangen, da kam es schon mit der Pandemie um die Ecke. Und das Ende ist offen. Nicht besonders freundlich! Grund zur Dankbarkeit will es offensichtlich wenig bieten. Und so sitze ich hier zwischen Spätsommer und Frühherbst und sehe dem letzten Viertel des Jahres entgegen. Die vergangenen Monate ziehen an meinem inneren Auge vorbei. So viel Unerwartetes ist geschehen. Alles war anders als gedacht. Vieles haben wir mit Phantasie doch hingekriegt. Und plötzlich feiern wir Erntedank. Und ich bin unüberhörbar gefragt, wofür ich dankbar bin in diesen Zeiten. Danke für Nichts, 2020, denke ich. Hat das Jahr uns doch alle eher auf die Probe gestellt, in Sachen Geduld und in Sachen Glauben. Als hätte es die Jahreslosung schon gewusst, dass das geschehen würde. „Ich glaube, hilf meinem Unglauben!“ (Markus 9,24)



Der Vater des kranken Kindes schreit diesen Satz förmlich heraus. Keiner kann ihnen helfen, auch Jesu Freundinnen und Freunde nicht. Er glaubt und kann es angesichts der eigenen Verzweiflung doch nicht. Glaube ist nichts, was wir fest und unumstößlich besitzen. Fragen und

Verzweiflung schütteln uns in dieser Sache oft genug durcheinander. Und nein, das macht uns nicht zu schlechten Christ*innen, sondern schlicht und einfach zu Menschen. Fester Glaube, echtes Vertrauen auf Gott ist manchmal verdammt schwer - ganz besonders, wenn die Zeiten sind wie diese. Doch Glauben heißt auch, darauf zu

vertrauen, dass Gott aus allem Gutes entstehen lassen kann. So dass auch dieses Jahr uns beschenkt, uns Gutes entstehen lässt. Ein Versuch ist es wert, einmal genauer hinzuschauen, woraus vielleicht jetzt schon Gutes entstanden ist. Wie sieht`s bei Ihnen aus in diesem Jahr?

*Herzlich,
Ihre Pfarrerin Ulrike Telschow*



Open-Air-Gottesdienst bei Pflanzen Kölle

„Gottesbegegnung in der Wüste“

Gemeinsam Gottesdienst unter freiem Himmel feiern und endlich wieder



singen können - das haben wir beim Open-Air-Gottesdienst bei Pflanzen-Kölle zwischen Wüstenblumen, Sand und Kakteen wieder machen können. Und es war wunderbar! Gefeiert haben wir in Gemeinschaft mit der Kirchengemeinde Bergfelde-Schönfließ. Die musikalische Gestaltung übernahmen die Band unter Leitung von Heike Sander und der

Posaunenchor unter Leitung von Kantor Ohly. Vielen Dank an alle Helfer*innen, die das ermöglicht haben!

Pfrn. Ulrike Telschow

Konfirmation

Seit dem 30. August sind unsere Konfirmand*innen Konfirmierte! Gleich zwei Gottesdienste feierten wir und es war trotz Coronabedingungen ein Fest. Wir gratulieren euch noch einmal ganz herzlich und freuen uns, euch hier in und um Borgsdorf zu wissen. Wir freuen uns, euch wiederzusehen!

Eure Pfarrerin Ulrike Telschow und der GKR



Suchet der Stadt Bestes und **betet** für sie zum HERRN; denn **wenn's ihr wohlgeht**, so geht's euch auch wohl.

Monatsspruch
OKTOBER
2020

JEREMIA 29,7



Gemeindetreff

Wir wollen wieder vorsichtig mit dem Gemeindetreff anfangen. Am 22. Oktober treffen wir uns deshalb ab 15 Uhr und denken über Dorothee Sölle, eine der bedeutendsten Theologinnen des 20. Jahrhunderts, nach. Ich freue mich auf die Gespräche!

Pfrn. Ulrike Telschow



Besuchsdienstkreis

Leider kann der Besuchsdienstkreis nicht persönlich vorbeikommen. Sie finden an dieser Stelle eine Liste der Personen, die als Ansprechpartner*innen zur Verfügung stehen. Bitte scheuen sie sich nicht, diese auch anzurufen. Wir sind gerne für sie da.

Wenn Sie jemanden kennen, von dem Sie denken, dass Gespräche ihm oder

ihr guttäten, geben Sie bitte unsere Telefonnummer an diesen Menschen weiter.

Karin Braun

Bärbel Vogt: 03303 50 11 09
 Annemarie Gnoss: 03303 40 46 70
 Brigitte Rosinsky: 03303 50 11 88
 Annegret Möller: 03303 50 10 61
 Clarissa Dreier: 0172 8538503
 Karin Braun: 03303 40 16 07

Im Oktober

Ich wünsche dir,
 dass du deinen Weg findest
 im Gewirr der Straßen und Gassen
 um dich herum.

Mag sein,
 dass du manchen Umweg nehmen musst
 und gelegentlich in einer Sackgasse landest.

Mag sein,
 dass du dich manchmal im Druck der Zeit
 auf einer Autobahn wähnst.
 Dann wieder ist der Weg von Wiesen
 und Bäumen gesäumt und du darfst
 durchatmen und genießen.

Ich wünsche dir,
 dass du am Ende sagen kannst:
 Das war mein Weg.
 Ich ging ihn gesegnet.
 Und er war sehr gut.

TINA WILLMS





Gemeindefest

Unseren Gottesdienst zum neuen Schuljahr unter der Leitung von Frau Ortelt konnten wir in diesem Jahr open Air feiern. Allen Mitwirkenden und fleißigen Helfern an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!



Anschließend trafen wir uns zum Kaffeepausch, wenn auch dieses Mal in kleinerer Runde.

Gerade in dieser besonderen Zeit hoffen wir, dass in unserer Gemeinde und in der Nachbarschaft die Saat weiter gedeiht und Frucht trägt.

Katrin Seidel

Flohmarkt Pinnow

Ein herzliches Dankeschön

sagen wir allen Helfern/Innen, die mit ihrem Einsatz bei der Vorbereitung und der Ausrichtung des

Flohmarktes am 13. September im Außenbereich der Pinnower Kirche für ein gutes Gelingen beitrugen.



Dank auch den zahlreichen Spendern von Gebrauchsgütern sowie den kaufstüchtigen Besuchern und Geldspendern/Innen. Sie alle haben unserem Förderverein eine große finanzielle Unterstützung erbracht.

A.u.H. Gnoss



Wir für unsere Gemeinde

Wir stellen Ihnen hier in den nächsten Gemeindebriefen alle vor, die bei uns zusätzlich zu den vielen Amtlichen und Ehrenamtlichen Gottesdienste halten und uns in der Jugendarbeit oder Kirchenmusik unterstützen.

Zugleich wollen wir auch hier allen, die unsere Gemeinde in jedweder Form unterstützen, einen herzlichen Dank aussprechen. Ohne Sie alle wäre unsere Gemeinde nicht, was sie ist!

Karin Braun

Mein Name ist **Elisabeth Koppehl** und bin examinierte Theologin. Ich habe im Dezember 2020 mein Vikariat in Eberswalde erfolgreich beendet und mich danach dafür entschieden meinen Weg ins Pfarramt für ein Jahr zu unterbrechen um Luft zu schnappen, in mich hinein zu horchen und ein Buch zu schreiben. Doch ein bisschen habe ich das Predigen und das Gottesdienst halten schon vermisst. Daher freue ich mich umso mehr am 15.11.2020 mit Ihnen in der Kirche in Borgsdorf gemeinsam Gottesdienst zu feiern.



Bis dahin eine gesegnete Zeit.

Mein Name ist **Sabrina Kulisch** und ich habe am 01. Mai 2019 in den Gemeinden Hohen Neuendorf-Stolpe und Birkenwerder in Teilzeit den Bereich der Jugendarbeit übernommen. Ich komme aus der Region Hannover, wo ich mehrere Jahre in der Ev. Jugend im Kirchenkreis Ronnenberg ehrenamtlich Kinder und Jugendliche bei zahlreichen Angeboten betreut habe. Durch mein Studium habe ich zusätzlich zu meinen





ehrenamtlichen Erfahrungen in diesem Arbeitsbereich auch eine fachliche Ausbildung erworben.

Ich habe in verschiedenen Kirchengemeinden und christlichen Organisationen hospitiert und konnte das Erlernte in der Praxis anwenden und vertiefen.

In Zukunft möchte ich Kinder und Jugendliche bei ihrer religiösen Bildung unterstützen und ihnen Mut machen, ihren eigenen religiösen Weg zu gehen.

Ich bin 25 Jahre alt und wohne in Berlin-Wedding. In meiner Freizeit

entdecke ich gerne die vielfältigen Angebote

einer Großstadt. Besonders interessieren mich die Stadtteile, fernab vom großen Touristentrubel. Um mich auszupowern betreibe ich regelmäßig Fitness oder unternehme Fahrradtouren.

Außerdem reise ich gerne in die unterschiedlichsten Flecken der Welt.

Für eine gute Jugendarbeit ist die Vernetzung zwischen Konfirmandenarbeit und der Jungen Gemeinde sehr wichtig.

Ich beabsichtige ein Netzwerk aufzubauen, in dem sich Jugendliche aller Altersgruppen treffen und austauschen können.

Überregionale Angebote wie Fahrten oder Tagesworkshops zu aktuellen Themen stärken das Gruppengefühl der Jungen Gemeinden.

Nun freue ich mich die Jugendlichen nach ihrer Konfirmation in der Jungen Gemeinde in Birkenwerder begrüßen zu dürfen.

*Herzliche Grüße
Sabrina Kulisch*





Friedhof

Alles hat seine Zeit

„Es fährt alles an einen Ort. Es ist alles aus Staub geworden und wird wieder zu Staub.“

Der Prediger Salomo spricht in diesem eindringlichen Bibeltext über die Vergänglichkeit des Menschen. Das Thema Sterben und Tod ist in unserer Gesellschaft nach wie vor ein Randthema. Gedanken über den eigenen Abschied oder das Sterben enger

Verwandter oder Freunde machen wir uns oft nur in Krisenzeiten.

Zur Entspannung gehen wir gerne in Parks oder Wälder und genießen einen Moment der Ruhe. Zum Friedhof

gehen wir oft nur aus „Pflichtgefühl“, um einem geliebten Menschen ein letztes Geleit zu geben, vielleicht

noch, weil die Grabstätte gepflegt werden muss.

In dieser hektischen Zeit soll vieles schnell und billig gehen, anonym bleiben, wenig Aufwand machen. Ein Friedhof kann aber auch ein Ort des Innehaltens, der Ruhe, des Gebetes sein. Ein Platz, der uns ein Andenken und ein Nahe-Sein mit einem geliebten Menschen schenken kann. Fragt man bei den Borgsdorfern oder neu Zugezogenen nach einem Friedhof, so ist die Ruhestätte in der Borgsdorfer Lindenstraße nur Wenigen bekannt. Ein evangelischer Friedhof, der allen offensteht, und auf dessen Gelände Einiges schon passiert ist und viel Neues geplant wird.





Aus der Gemeinde

Oktober / November 2020, Nr. 49

Verwaltet und gepflegt wird die Anlage seit vielen Jahren durch Herrn Jahnke, unterstützt von Herrn Busch. Durch Ehrenamtliche der Gemeinde finden regelmäßige Arbeitseinsätze statt, allen an dieser Stelle einen herzlichen Dank.

Es mussten in diesem Jahr leider viele kaputte Bäume gefällt werden, dafür wird demnächst Ersatz gepflanzt. Ein frischer Farbanstrich, sowie neue Fenster in der Kapelle sind geplant. Die Kapelle hat nun schon seit einiger Zeit eine „mobile“ Glocke. Sitzgelegenheiten zum Verweilen

werden erneuert. Vieles wird durch Spenden in der eigenen Gemeinde unterstützt.

Trauerandachten werden von unserer Pfarrerin Frau Telschow liebevoll und mit Würde begleitet, für Gemeindemitglieder sind diese umsonst.

Gerne beraten und besprechen unsere Mitarbeiter*innen mit Ihnen Art des Begräbnisses und Ablauf des letzten Geleites. Für Anregungen und Unterstützung können Sie sich ebenfalls an unseren GKR wenden. Wir freuen uns auf einen Besuch!

Katrin Seidel





Buß- und Bettag

Im Rahmen der diesjährigen Friedensdekade unter dem Motto "Umkehr zum Frieden" lädt die evangelische Kirchengemeinde Borgsdorf-Pinnow herzlich zu einer Andacht am **18.11.2020 um 18:00 Uhr** in die Kirche Borgsdorf, Bahnhofstr. 32 ein. Die Andacht wird gestaltet von Pfarrer Bernhard Fricke.

Heike Lemmel

Arbeitseinsatz Friedhof

Auch in diesem Jahr, wollen wir vor Beginn des Winters am **Samstag, den 14.11.2020** in der Zeit von **9.00 bis 12.00 Uhr** auf unserem Friedhof in der Borgsdorfer Lindenstraße einen Arbeitseinsatz durchführen. Viele helfende Hände sind dabei willkommen – je mehr, umso besser! Mitzubringen wären Gartengeräte (hauptsächlich Harken) und evtl. Schubkarren. *A. u. H. Gnoss*



Pflanzenbörse

Herzliche Einladung zur Pflanzenbörse am **25.10.2020**.

Wir möchten das Gelände um die Kirche herum verschönern und würden uns gerne am Sonntag, den 25.10. nach dem Gottesdienst vor Ort mit Ihnen treffen. Wenn Sie Pflanzen zum Tausch mitbringen, gibt es sicherlich einen geselligen Austausch und ein lockeres Fachsimpeln rund ums Grün.

Unser Ziel ist es, herauszufinden, welche Pflanzen sich an der Kirche wohlfühlen, wie wir sie arrangieren können und - vor allem – wie sie wachsen und gedeihen. Vielleicht haben Sie passende Tipps, Ideen und vielleicht auch Pflanzen? Wir freuen uns auf Sie!

Panja Borchmann



Gottesdienste in der eigenen Gemeinde

4.Oktober	Erntedank mit Abendmahl Abgabe der Erntegaben ab 10 Uhr	Pfrn. Ulrike Telschow Orgel: Hr. Lehmann
*11.Oktober	18. So. n. Trinitatis	Pfrn. Krafcheck Orgel: Heike Sander
*18.Oktober	19. So. n. Trinitatis	Pfrn. Ulrike Telschow Orgel: Charlotte Pioch
25.Oktober	20. So. n. Trinitatis	Pfrn. Ulrike Telschow Orgel: Heike Sander
*1.November	21. So. n. Trinitatis	Pfrn. Krafcheck Orgel: Charlotte Pioch
*8.November	Gedenkgottesdienst zum 9.November	Pfrn. Ulrike Telschow Orgel: Heike Sander
15.November	Vorletzter So. des Kirchenjahres	Elisabeth Koppehl Orgel: Olav Zimmermann
18.November	Buß- und Bettag	Pfrn. Telschow/ Pfr. Fricke
22.November	Ewigkeitssonntag	Pfrn. Ulrike Telschow Orgel: Heike Sander
29.November	1. Advent	Pfr. Reich/ Dr. Kristinová Orgel: Heike Sander

* An diesen Sonntagen hält die jeweilige Pfarrerin vorher in Bergfelde Gottesdienst. Die Gottesdienste beginnen um **11 Uhr** und finden in der **Kirche Borgsdorf** statt, sofern nicht anders angegeben.

Bitte beachten Sie außerdem, dass alle Gottesdienste unter Vorbehalt stehen. Wir halten uns an die jeweils gültigen Rechtsordnungen, die sich jederzeit wieder ändern können. Außerdem bleiben auch die Gottesdienstleitenden, die Erkältungssymptome zeigen, Zuhause und es findet dann kein Gottesdienst statt. Wir versuchen in diesen Fällen zeitnah zu informieren.

Die Evangelische Kirche ist immer für Sie da!

Wer einfach mal reden oder chatten will und sich beunruhigt wegen der unsichtbaren Corona-Gefahr, kann dies jederzeit tun.

Telefonseelsorge: **0800/ 111 0 111; 0800/ 111 0 222**

Chatseelsorge: **<http://www.chatseelsorge.de>**

Mailseelsorge: **<https://online.telefonseelsorge.de>**

Auch als App: **<https://www.telefonseelsorge.de/?q=node/7686>**



Termine

Oktober / November 2020, Nr. 49

regelmäßige Veranstaltungen im Gemeinderaum Borgsdorf:

Montag

Christenlehre mit Frau Ortelt

1. – 3. Klasse: 15.00 – 15.50 Uhr

4. – 6. Klasse: 16.00 – 16.50 Uhr

Montag 19.30 Uhr

(im Kirchgarten)

Kirchenchorprobe mit Frau Sander

Montag 9.30 Uhr

(bitte nachfragen)

Seniorentanz mit Frau Reifenstein

Dienstag 17 Uhr

Konfi-Kurs mit Pfrn. Telschow

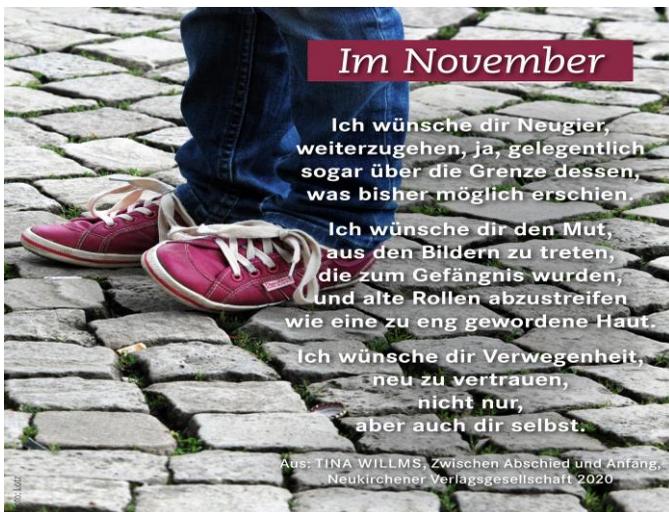
Dienstag 18-20 Uhr

Junge Gemeinde in Birkenwerder mit Pfrn. Telschow

Mittwoch 16 – 16.30 bzw. 16.45
Uhr **(bitte nachfragen)**

Kinderchorprobe mit Herrn Kantor Ohly
Kinder ca. 4 - 10 Jahre





Gottesdienste in unseren Nachbargemeinden:

Evangelische Kirchengemeinde Birkenwerder

www.kirche-birkenwerder.de

Sonntag 10 Uhr

Kirche Birkenwerder

Katholische Pfarrei St. Theresia Birkenwerder

www.karmel-birkenwerder.de

Sonntag 9 Uhr

Kloster Karmel

Kirche Oranienburg

www.st-nicolai.info

Sonntag 9.30 Uhr St. Nicolai Kirche

Sonntag 9 Uhr Bethlehemkapelle

Sonntag 11 Uhr Lehnitz (alle 14 Tage)

Evangelische Kirchengemeinde Bergfelde-Schönfließ

www.kirche-bergfelde-schoenfliess.de

Sonntag 10 Uhr

in Bergfelde

Evangelische Kirchengemeinde Hohen Neuendorf / Stolpe

www.dorfkirchestolpe.de

Sonntag 10.30 Uhr

in Hohen Neuendorf

Sonntag 9 Uhr

in Stolpe (alle 14 Tage)



Bischof Stäblein: "Viel zu lange haben wir das verdrängt und beschwiegen"

Als bundesweit erste Kirche hat die evangelische Landeskirche in Berlin einen NS-Verfolgten homosexuellen Pfarrer öffentlich rehabilitiert. In einem Gedenkgottesdienst in der Berliner Immanuelkirche verlas am Dienstag, den 1. September 2020, Bischof Christian Stäblein eine Erklärung der Kirchenleitung, mit der das öffentliche Ansehen von Pfarrer Friedrich Heinrich Klein wiederhergestellt wurde. Der 1905 in Homburg (Saar) geborene Klein war in der Nazizeit Anfang 1943 als Pfarrer der Berliner Immanuel-Gemeinde wegen Homosexualität von dem damaligen kirchlichen Konsistorium der Mark Brandenburg entlassen worden. Die Kirchenleitung teilte ihm mit, er habe damit "den Anspruch auf sämtliche Dienstbezüge und auf Versorgung, sowie die Befugnis, die Amtsbezeichnung zu führen, und die Rechte des geistlichen Standes verloren". Zuvor war der Pfarrer 1942 vom NS-Reichskriegsgericht wegen "Verführung eines 19 Jahre alten

Mannes zu widernatürlicher Unzucht" zu drei Jahren Gefängnis verurteilt worden. Zunächst saß er im sächsischen Torgau in Haft. Später wurde er auf Frontbewährung geschickt und gilt seit August 1944 als vermisst.

Auf das Schicksal Kleins war der heutige Gemeindepfarrer Mark Pockrandt im Jahr 2018 bei der Sichtung von alten Akten gestoßen. Der Gemeindegemeinderat (GKR) der Immanuel-Gemeinde im Prenzlauer Berg fordert daraufhin vom zuständigen Kirchenkreis Stadtmitte und der Landeskirche "die Aufarbeitung der Causa Friedrich Klein und die Rehabilitierung des unrechtmäßig Verurteilten". Damit wolle die Gemeindeleitung erreichen, dass die Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) alle wegen ihrer sexuellen Orientierung aus dem Kirchdienst entfernten Mitarbeitenden rehabilitiert, hieß es.

Der Zeitpunkt der nun öffentlichen Rehabilitierung Kleins am 1. September ist kein zufällig gewähltes Datum. Vor 85 Jahren, am 1. September 1935, verschärften die Nazis den Paragraphen 175 Reichsstrafgesetzbuch. Er stellte seit 1872 sexuelle Handlungen zwischen Personen männlichen



Geschlechts unter Strafe. Abgeschafft wurde er in der Bundesrepublik erst 1994. Zudem war am 1. September 1939 der Beginn des Zweiten Weltkrieges.

Mit der öffentlichen Erklärung der Kirchenleitung zu Klein sei nicht einfach "irgendetwas wieder gut", betonte Bischof Stäblein in seiner Predigt. Die Rehabilitation komme zu spät. "Ich sage es ganz vorsichtig: es ist ein Schritt auf dem Weg zur Umkehr", sagte der Bischof. Auch nach 1945 habe sich die Diskriminierung fortgesetzt, "in Worten und Taten, öffentlich und hinter vorgehaltener Hand".

"Viel zu lange haben wir uns selbst beruhigt, haben das alles so hingenommen, haben es verdrängt, haben das schreiende Unrecht mit verantwortet, mit beschwiegen", sagte Stäblein. Die Landeskirche werde die Fälle von Diskriminierung nicht nur unter den Nazis aufarbeiten, kündigte der Bischof an. Geplant ist unter anderem ein öffentliches Bußwort oder eine theologische Erklärung im Sommer 2021. Zudem soll für Betroffene in der Landeskirche eine Anlaufstelle geschaffen werden.

(epd)





**Aufruf zur 62. Aktion Brot für die Welt
Kindern Zukunft schenken**

**Brot
für die Welt**

Für viele Kinder ist in diesem Jahr die Zukunft unsicher geworden – für die Kinder hier, vor allem aber für die Kinder in vielen Ländern des Südens. Sie leiden besonders unter den indirekten Folgen der Pandemie. Seit Ausbruch der Krise fehlt Millionen Kindern die Chance zum Lernen. Sie leiden am Eingesperrtsein, an häuslicher Gewalt. Sie leiden unter großer wirtschaftlicher Not – und Hunger, weil ihren Eltern das Einkommen weggebrochen ist. Und das wird so schnell nicht vorbeigehen – die Folgen von Corona treffen die Ärmsten am längsten und am härtesten.

Das sind düstere Aussichten, vor allem für Kinder. Dabei sind gerade sie die Zukunft, brauchen gerade sie Perspektiven. Deshalb wollen wir in diesem Jahr ein Hoffnungszeichen für die Zukunft der Jüngsten setzen! Sie brauchen mehr denn je unsere Unterstützung – und wir können sie ihnen geben, denn uns geht es trotz Einschränkungen und Härten vergleichsweise gut.

Brot für die Welt und seine internationalen Partner kennen die Lage von Mädchen und Jungen in vielen Ländern sehr genau: Da sind Kinder, die am Rande der Hauptstadt von Paraguay Müll sammeln, um Geld zu verdienen. Da sind Kinder, die auf den Philippinen in Zuckerrohrplantagen

Für die Evangelische Kirche in Deutschland
Landesbischof
Dr. Heinrich Bedford-Strohm
Vorsitzender des Rates der EKD

Für die Frei- und altkatholischen Kirchen
Oberst Hervé Cachelin
Leiter des Heilsarmee-Territoriums
Deutschland, Litauen und Polen

arbeiten, um ihre Familien zu unterstützen. Und da sind Kinder, die in Sierra Leone den ganzen Tag auf dem Markt mitarbeiten, so dass keine Zeit mehr bleibt für den Schulbesuch.

Dabei ist eines sicher: Wo der Zugang zu Bildung wegbriecht, ist die Zukunft von Kindern gefährdet. Brot für die Welt unterstützt deshalb in Paraguay Straßenschulen bei der Bereitstellung von Mahlzeiten. Auf den Philippinen und in Sierra Leone fördern wir Familien, um ihre wirtschaftliche Situation zu verbessern. Damit Kinderarbeit nicht mehr nötig ist und ein Schulbesuch möglich wird.

„Kindern Zukunft schenken“ – mit unseren Gaben und mit unseren Gebeten im Advent: Gott hat uns seinen Sohn in die Krippe und damit in unsere Mitte und in unsere Herzen gelegt. Ihm und mit ihm jedem Kind soll unsere Liebe und Fürsorge gelten. Lassen Sie sich das zu Herzen gehen in diesem Advent und an Weihnachten. Helfen Sie uns, die Härten der Pandemie von Kindern im Süden abzuwenden, damit sie ihnen nicht die Chancen auf Zukunft nehmen. Für Ihre Unterstützung von Brot für die Welt und Ihr Vertrauen danken wir Ihnen und wünschen Ihnen den Segen des Advents!

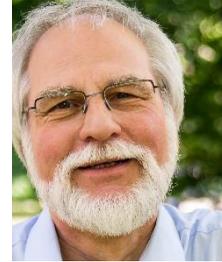
Für Brot für die Welt
Präsidentin
Dr. h. c. Cornelia Füllkrug-
Weitzel/Evangelisches Werk für Diakonie und
Entwicklung e. V.



Klima- und andere Katastrophen: Rettung in Sicht?

In Zeiten der drohenden Klimakatastrophe, des Raubbaus an Böden und Rohstoffen, der Vermüllung der Weltmeere, der dramatisch schrumpfenden Artenvielfalt wird die Frage nach einer Perspektive für die Menschheit immer drängender. Da liegt es nahe, nach Hinweisen aus der Bibel zu suchen, wo die zentralen Probleme unseres Lebens behandelt werden. Einen Volltreffer liefern die im letzten Buch von Johannes gesehenen Visionen, die bereits vor 2.000 Jahren ökologische und gesellschaftliche Verwerfungen einer Welt beschreiben, die uns im Heute begegnen.

Nach fast 40-jähriger wissenschaftlicher Lehr- und Forschungstätigkeit zu Fragen der Umwelt- und Lebensraumzerstörung fragt der Ingenieurwissenschaftler und Christ Wilfried Kühling nach der heutigen Botschaft aus der biblischen Apokalypse. Kühling ist Professor (i. R.) für Raum- und Umweltplanung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Er bietet Interpretationen der dort mitunter



deckungsgleich zum Heute interpretierbaren Ereignisse anhand der aufgebrochenen Siegel, der Trompetenstöße und ausgegossenen Zornesschalen. Er setzt sich – auch mit vielen biblischen und theologischen Bezügen – mit den Fragen auseinander, wie diese aktuell erlebbare Geschichte Gottes und seines Widersachers mit uns Menschen einzuschätzen ist. Oder, woher angesichts der verstörenden Ereignisse um uns herum Trost geschöpft werden kann, damit wir Ängste überwinden und Geborgenheit erfahren.

Mit dem Titel „...denn das Erste ist vergangen“ wird Johannes zitiert, der auf eine zukünftig neue und verwandelte Welt hinweist, die erst dann entstehen kann, wenn das in unserer Welt wirksame Unrecht (das „Böse“) als Ursache des unangepassten Verhaltens der Menschen überwunden ist. Erst in der Heilung der Beziehung Gott-Mensch wird auch ein anderer Umgang mit den zu beklagenden



Katastrophen gesehen. So stellt sich dieses letzte Buch der Bibel als großes Zeugnis der Liebe Gottes bei 1. Mose 2,5ff im Paradies begann und letztlich bei Johannes im Paradies schließt.

dar, der die Geschichte mit den Menschen

Mehr: Wilfried Kühling: „... denn das Erste ist vergangen.“ Die Übel dieser Zeit mit der Johannes-Offenbarung gesehen. 176 Seiten, als e-Book, Paperback oder Hardcover. Tredition (2020).

Pfarrerin Ulrike Telschow, T. 0160 – 95278013

pfarrerin@kirche-borgsdorf.de

Gemeindepädagogin Annegret Ortelt, T. 03303/21 86 48

Kirchenmusikerin Heike Sander, T. 03303/40 12 58,

Gebetskreis Elke Gensicke, T. 03303/ 29 71 75,

Kantor Christian Ohly T. 03303 / 29 74 202,

GKR Vorsitzende Borgsdorf-Pinnow Heike Lemmel,

Friedhofsverwalter Borgsdorf (Lindenstraße) Jörg Jahnke, M. 0170/ 9316243,

Friedhofsverwaltung@kirche-borgsdorf.de

Das Kirchenbüro in Borgsdorf hat keine festen Zeiten:

Bitte kontaktieren sie Frau Meyer telefonisch zur Terminvereinbarung:

T. 03303/50 11 74; buerou@kirche-borgsdorf.de

Förderverein Kirche in Pinnow e.V.:

Klaus Sokol: Tel. 03303/400999; post@kirche-pinnow.de

Diese Informationen und noch mehr können Sie auch im Internet unter folgenden Adressen finden:

www.kirche-borgsdorf.de oder www.kirche-pinnow.de

Wenn Sie den Gemeindebrief zukünftig in elektronischer Form erhalten möchten, schreiben Sie uns. Sie erreichen alle Kontaktpersonen per E-Mail, indem Sie vorname.nachname@kirche-borgsdorf.de oder @kirche-pinnow.de eingeben, wenn keine E-Mail-Adresse angegeben ist.



Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, können Sie uns gerne eine Spende zukommen lassen. Bitte geben Sie Ihre Adresse mit an, damit wir Ihnen eine entsprechende Spendenbescheinigung schicken können.

Unsere Kontoverbindung der **Gemeinde** lautet:
Ev. Kirchengemeinde Borgsdorf
Bank: Evangelische Bank eG
IBAN: DE85520604102403995550
BIC: GENO DEF1 EK1



Geburtstagskinder

Auf der Rückseite sind alle uns bekannten Gemeindeglieder aufgeführt, die in den kommenden beiden Monaten ihren hohen Geburtstag (ab 70) feiern.

Taufe:

Aaron Herbert

Wir wünschen Ihnen

**allen von Herzen
alles erdenklich Gute und
Gottes Segen**

Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Geburtstag im nächsten Gemeindebrief erscheint, melden Sie sich bitte im Kirchenbüro oder bei einem Redaktionsmitglied.

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Borgsdorf-Pinnow,
Bahnhofstr. 32, 16556 Hohen Neuendorf OT Borgsdorf
Redaktion: Pfrn. Ulrike Telschow, Heike Lemmel, Karin Braun, Romy Segler,
Redaktionsschluss war der 15. September 2020

Artikel für den nächsten Gemeindebrief senden Sie bitte bis zum **15. Oktober 2020** per E-Mail an gemeindebrief@kirche-borgsdorf.de bzw. gemeindebrief@kirche-pinnow.de oder melden sich bei einem Redaktionsmitglied.



Geburtstagskinder

Oktober

Wenzel
 Strukmann
 Fehlow
 Holz
 Schneider
 Schakols
 Baumgardt
 Effenberger
 Berndt
 Thums
 Gnoss
 Link
 Urban
 Kühnel
 Kern
 Thieme
 Ruhland

Christa
 Margit
 Günther
 Elisabeth
 Christel
 Eveline
 Fritz
 Brigitte
 Manfred
 Margit
 Heinz
 Herbert
 Wolfgang
 Brunhilde
 Gertraude
 Werner
 Ursula

November

Pöthke
 Bank
 Sandau
 Kruschke
 Ohmenzetter
 Röhm
 Scheinert
 Kresse
 Herrendörfer
 Solle
 De Bucourt
 Riediger
 Koch
 Born
 Binder
 Weber
 Purbs

Horst-Dieter
 Heinz
 Erna
 Käte
 Gerhard
 Annegret
 Ruth
 Christel
 Agatha
 Ruth
 Peter
 Eva
 Ingeborg
 Dieter
 Martin
 Klaus-Peter
 Margot